

17.11.2008

Stadt Meerbusch

Der Bürgermeister
Straßen und Kanäle
5/66.12 De

An die
Damen und Herren
des Bau- und Umweltausschusses

Beratungsvorlage

zu TOP 14, der Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am 26. November 2008

Anlegung einer Querungshilfe auf der Gonellastraße im Einmündungsbereich der Josef-Tovornik-Straße in Meerbusch Lank-Latum

Bezug: TOP I/1. der Sitzung des Bau- und Umweltausschusses vom 15.10.2008

Beschlussvorschlag:

Der Bau- und Umweltausschuss beschließt, den Knotenpunkt der Gonellastraße mit der Josef-Tovornik-Straße, wie in der beiliegenden Anlage dargestellt, umzubauen.

Aufgrund des in der Sitzung des Bau- und Umweltausschusses vom 15. Oktober 2008 an die Verwaltung erteilten Prüfauftrages zur Erarbeitung von Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit in vorgenannten Knotenpunkt wurden die Möglichkeiten zur Führung des Fußgänger- und des Radfahrerverkehres über die Einmündung Gonellastraße erneut überprüft. Die in der beiliegenden Anlage 1 dargestellte Lösung ist angelehnt an die von der Richtlinie für die Anlage von Stadtstraßen (RASt) vorgeschlagenen Möglichkeiten zur Führung des Radverkehrs abgerückt vom Fußgängerverkehr im Bereich von Knotenpunkten.

Die Vorteile der geplanten Lösung bestehen zum einen in der sicheren Führung des Fußgängerverkehres über eine separate Mittelinsel abgesetzt vom Radverkehr und zum anderen in dem dadurch bedingten relativ geringen Eingriff in die vorhandenen Bordsteinanlagen einhergehend mit einer Minimierung der Umbaukosten (siehe Anlage 1).

Die Führung des Radverkehrs erfolgt straßenbegleitend über eine markierte Furt entlang der Josef-Tovornik-Straße, wodurch der Radfahrer bzw. die Radfahrerin sicher im Zuge der vorhandenen Vorfahrtregelung über die Einmündung Gonellastraße geführt werden können. Hierzu wird der vorhandene Hochbord im Bereich der angepassten Radverkehrsführung auf 0 cm abgesenkt und näher an die Josef-Tovornik-Straße herangerückt. Hierdurch wird zusätzlich eine bessere Erkennbarkeit für Radfahrer, die möglicherweise in der vorhandenen Ausbauf orm im sogenannten „Toten Winkel“ fahren, erreicht.

Im Bereich der Querungshilfe für den Fußgängerverkehr in der Einmündung Gonellastraße wird der Bordstein durch neuartige Bordsteinelemente vom Typ „Easycross“, welche gleichsam die Belange mobilitätsbehinderter sowie blinder Menschen berücksichtigen, abgesenkt und mit taktilen Belägen barrierefrei ausgestattet. Durch die Trennung des Fußgänger- vom Radverkehr kann die Breite der Mittelinsel auf 2,0 m reduziert werden, wodurch der Eingriff in die vorhandene Bordsteinführung auf der Südseite der Gonellastraße reduziert werden kann. Des Weiteren kann auf diese Weise der Eingriff in die anliegenden Gehwege minimiert werden. Die Mittelinsel wird, um eine bessere Erkennbarkeit zu erreichen, mit weißen Flachbordsteinen baulich hergestellt.

Aufgrund des relativ spitzen Kreuzungswinkels der Einmündung Josef-Tovornik-Straße in die Gonellastraße muss die Querungshilfe für Fußgänger wegen der bemessungsrelevanten Schleppkurven relativ weit von der Einmündung zurückgesetzt eingeplant werden. Hierdurch wird

unter Berücksichtigung der in Anlage 2 exemplarisch dargestellten Schleppkurven eines Sattelzuges die Befahrbarkeit der Einmündung für Sattelzüge und im Bedarfsfall einer Umleitung auch für Busse gewährleistet.

Im Bereich der Einmündung soll durch Poller mit Ketten die Führung der Fußgänger so gewährleistet werden, dass diese angehalten werden, die Straße ausschließlich über die neu geplante Querungshilfe zu queren.

Durch die gewählte Lösung kann eine Verbesserung der Verkehrssicherheit an dem oben genannten Knotenpunkt erreicht werden. Als Nachteil der vorgestellten Maßnahme ist der Wegfall der auf der Gonellastraße in Fahrtrichtung Fußgängerzone vorhandenen Parkstände zu nennen, da diese dem geplanten Ausbau im Weg stehen. Des Weiteren müssen drei vorhandene Baumbete entfernt sowie die Telefonzelle und der Briefkasten versetzt werden.

Die Maßnahme ist mit dem Rhein-Kreis-Neuss als Straßenbaulastträger der Josef-Tovornik-Straße (Kreisstraße K 16) vorab besprochen worden. Aus Sicht des Kreistiefbauamtes bestehen keine Bedenken, den geplanten Umbau des Kreuzungsbereiches von Seiten der Stadt Meerbusch durchzuführen.

Begründung:

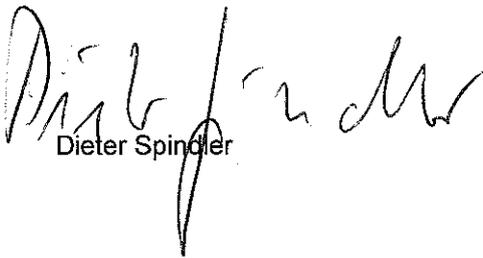
Es wird auf TOP I/1 der Sitzung des Bau- und Umweltausschusses vom 15. Oktober 2008 verwiesen. Der weitere Sachverhalt ergibt sich ebenso wie die für einen Umbau des betroffenen Kreuzungsbereiches sprechenden Gründe aus dem Beschlussvorschlag.

Lösung:

Die Verwaltung schlägt vor, wie im Beschlussvorschlag dargestellt, zu entscheiden.

Kosten:

Die Gesamtkosten der Umbaumaßnahme belaufen sich nach einer vorläufigen Kostenschätzung auf ca. 35.000 €.


Dieter Spindler

Anlagen:

- Anlage 1: Vorentwurfplanung zum Umbau der Kreuzung Gonella- / Josef-Tovornik-Straße
- Anlage 2: Schleppkurven für einen Sattelzug